

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bett, eine hygieinische Wanne und die Abseifbank stehen. In genanntem Raum befinden sich ferner eine verstellbare Douche zum Abkühlen und eine Dampfdouche. Die zur Verwendung gekommenen Dampfkästen hat Herr Eger in Mülsen St. Jacob geliefert, dieselben sind sowohl für Dampf als auch Heissluft anzuwenden. Von dem eben beschriebenen Raum aus tritt man nach Oeffnung einer Glasthür in den Volldampfraum ein. Der Raum bildet ein Gewölbe, dessen Wände cementiert worden sind. Ein festes, aus drei Stufen bestehendes Gestelle bietet für zehn Personen ganz bequem Platz zum Dampfen. Für alle nötigen Vorsichtsmaassregeln ist genügend Sorge getragen. Sämtliche Räume werden durch Gas erleuchtet, und eine zweckmässige Ventilation besorgt die stete Zufuhr frischer Luft. In drei hochgestellten Wasserbehältern befindet sich im ersten kaltes, im zweiten angewärmtes und im dritten heisses Wasser, die beiden ersteren Behälter sind aus Holz, das letztere aus Eisen. Die Einrichtung des Bades beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf gegen 6000 M.

Am 22. Dezember 1889 wurde das Bad besichtigt. Unter den erschienenen Gästen befanden sich die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden. In sehr anerkennender Weise sprach sich Herr Bürgermeister Klinkhardt über die ganze Einrichtung des Bades aus. Am darauffolgenden Tage fand die Eröffnung statt. An demselben Tage wurden von nachmittags 1 Uhr bis abends 8 Uhr 22 Dampfbäder und einige Wannenbäder gereicht. Die Benutzung war auch an den folgenden Tagen eine recht erfreuliche, zumal Herr Dr. med. Luce (unser Naturarzt) fleissig Dampfbäder für seine Kranken verordnet. Die Preise für Bäder sind sehr mässig gestellt; ein Vereinsmitglied kann schon für 1 M. ein Dampfbad erhalten; bei Entnahme von 10 Karten kostet ein Bad nur 85 Pf. Den nötigen Dampf zum Badebetrieb spendet ein eingemauerter Kessel, der eine Dampfspannung von vier Atmosphären gestattet. Das zum Bade nötige Wasser spendet ein Brunnen im Hause. Durch einen Pulsometer wird das Wasser gehoben und dann in Kupferrohren an seinen Bestimmungsort befördert. Zu sämtlichen Rohrleitungen ist Kupfer zur Verwendung gekommen.

Möge das mit vielen Opfern geschaffene Bad, zu dessen Betrieb ein Bademeister, eine Bademeisterin und ein Feuermann angestellt worden sind, sich immer einer fleissigen Benutzung erfreuen und auch dazu beitragen, dass die Mitgliederzahl unseres Vereines stetig wächst. Derselbe hat auch im verflossenen Jahre über 150 neue Mitglieder erhalten. 500 Mitglieder sind mit Beginn des neuen Jahres beim Bundesvorstand zur Anmeldung gelangt.

August Eichler, Lehrer.

Einpack-Einlagen.

Ueber den in No. 11 befindlichen Aufsatz: „Welche Einlage sollen wir bei unseren Umschlägen, Einpackungen u. s. w. verwenden?“ erlaubt sich der ergebendst Unterzeichnete in Folge der Aufforderung der Redaktion seine in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen mitzuteilen. Am eigenen Körper wurden vom Genannten benützt:

1. Leinwand von mittleren bis groben Stärken (feine, dichte Qualität ist ungeeignet);
2. Bauwollenstoff, Leinwandgewebe, fein, dicht;
3. desgl., Köpergewebe, stark, grob, lose; und
4. Seideabfall-Rohstoff, Leinwandgewebe, lose (porös).